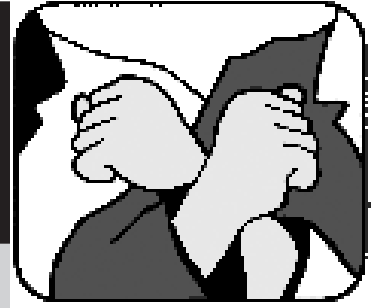


Rundbrief für Mitglieder und Interessierte 02/08

Rote Hilfe e.V. Ortsgruppe Jena **Schillergäßchen 5**07745 Jena

www.rote-hilfe.de/jena**jena@rote-hilfe.de

PGP-Fingerprint:CCC1 64AD F63B 18B8 3F45 A0BD 6EEF 3494 A932 07BD



Strafverfahren gegen Angelo Lucifero geht in die zweite Runde **Starke Solidarität zwingt ver.di-Bundesvorstand zum Nachgeben**

Das Strafverfahren gegen den engagierten Gewerkschafter Angelo Lucifero geht in die zweite Runde. Angelo wird der gefährlichen Körperverletzung angeklagt, weil er sich im März 2007 mit einer Schreckschusspistole gegen einen Naziangriff gewehrt hatte (siehe RHZ 01/08 und RHZ 12/07). Der erste Verhandlung mußte aufgrund des gesundheitlichen Zustands Angelos ausgesetzt werden. Inzwischen liegt ein Gutachten vor, daß Angelo bescheinigt, für 1 1/2 Stunden täglich verhandlungsfähig zu sein. Wann der Prozeß erneut beginnen soll, ist noch nicht bekannt.

Nach zahlreichen Protestbriefen und -resolutionen gegen die skandalöse Kündigung Angelos im Dezember (kurz vor Prozessbeginn!) mußte in der arbeitsrechtlichen Auseinandersetzung nun der ver.di-Bundesvorstand einlenken. Die abgeschlossene Vereinbarung sieht vor, daß Angelo ab 2010 wieder als politischer Gewerkschaftssekretär eingestellt wird, wenn auch nicht in Thüringen. In der Zwischenzeit bleibt Angelo bei ver.di beschäftigt.

weitere Informationen zum Prozess:
www.ggr.blogsport.de

Zahnschutz mitnehmen! - NACHTRAG

In der letzten Ausgabe berichteten wir über den Freispruch eines Marburger Genossen, dem vorgeworfen worden war, bei den Antifa-Protesten am 1. Mai 2007 in Erfurt einen Zahnschutz getragen zu haben (angeblich "Schutzwaffe").

Die Staatsanwaltschaft hat Berufung eingelegt; das Urteil ist nicht rechtskräftig. (Wir erwarten einen Freispruch auch am Landgericht.)

Dieselbe Anklage erhielt ein Genosse aus Weimar, bei dem am 14. Juli 2007 (Antifa-Kundgebung vor der Erfurter Staatskanzlei) ein Zahnschutz gefunden wurde. Der Weimarer Amtsrichter setzte das Verfahren aus - vermutlich will er den Ausgang des Erfurter Prozesses abwarten.

Neue Verhandlungstermine sind noch nicht bekannt.

Riesendanke!

...an eine bekannte Jenaer VoKü-Crew für die dicke Spende im Mai!

**Beim Hungern und beim Essen, vorwärts
und nicht vergessen - die Solidarität!**



Zum Auftakt der ersten Verhandlung am 16. Januar waren über 100 Menschen vor und in dem Erfurter Amtsgericht, um Angelo zu unterstützen. *"Im Anschluss an die Verhandlung fand eine spontane Demonstration durch die Erfurter Innenstadt statt. GewerkschafterInnen und Menschen aus verschiedenen Verbänden und antirassistischen Organisationen bekundeten in Redebeiträgen ihre Solidarität mit Angelo Lucifero."* (Pressemitteilung der GewerkschafterInnen gegen Rechts). Das war eine der größten Solidaritätsaktionen in Thüringen anlässlich eines politischen Prozesses. Die GewerkschafterInnen gegen Rechts, die Verteidigung sowie zahlreiche Unterstützer machen darauf aufmerksam, daß Notwehr gegen Nazis keine Straftat ist und das Verfahren gegen Angelo vor dem Hintergrund von Morddrohungen, durchgeschnittenen Bremsschläuchen und zahlreichen Angriffen eingestellt werden muß. *"Anlässlich des Prozessbeginns fordern die GewerkschafterInnen gegen Rechts nochmals, die Bedrohung durch Naziangriffe in den Mittelpunkt der gesellschaftlichen Diskussion zu stellen, statt antifaschistisches Engagement zu kriminalisieren. Wir bedanken uns für die Solidarität bei allen UnterstützerInnen und werden weiter über den Verlauf des Verfahrens berichten."*

Prozess wegen Heß-Marsch 2007 droht

Redebeitrag auf der Demonstration gegen rechte Gewalt am 16. März in Weimar

Seit dem 1. „Fest der Völker“ im Juni 2005 hat sich Jena für die Naziszene zu einem Aufmarschort von überregionaler Bedeutung entwickelt... Dieser Vormarsch der Nazis wird gedeckt von Stadtverwaltung, Polizei und Justiz. Seit 2007 verfolgen sie eine härtere Linie, um den antifaschistischen Widerstand zu brechen.

Am 18. August 2007 hatten sich 800 Menschen aus Protest gegen den Rudolf-Heß-Marsch versammelt. Als die Demonstranten losgehen wollten in Richtung der Nazis, wurden sie vom BFE aufgehalten; mehrere Personen wurden durch Schläge und chemische Kampfstoffe verletzt. 1000 Polizisten sorgten dafür, daß die Faschisten ungehindert eine Schweigeminute für den Hauptkriegsverbrecher Rudolf Heß abhalten konnten. Die Polizei machte Jagd auf Störer; 40 Menschen wurden verhaftet. Die Polizei unterdrückte so den Versuch einer Blockade, aber sie erlangte nicht die totale Kontrolle und es kam zu relativ vielen Angriffen auf die Nazis.

Für eine dieser Aktionen sollen jetzt vier Antifaschisten aus Kiel verantwortlich gemacht werden. Das BFE hatte sie am Nachmittag zusammen mit vielen anderen eingekesselt zur Ausweiskontrolle. Vermutlich, weil

sie schwarze Sachen trugen und von weit her angereist waren, wurden sie als „Gewalttäter“ isoliert und verhaftet... Jetzt besteht die Gefahr, daß die vier Genossen wegen schwerem Landfriedensbruch angeklagt werden. Angeblich haben zwei Polizisten sie erkannt, wie sie am Vormittag aus einer Gruppe heraus Nazis angegriffen haben. Wir alle wissen, was diese Bullenaussagen wert sind! Sie sind vor Gericht meistens deswegen besonders glaubwürdig, weil sie so widersprüchlich sind. Erst im vergangenen November wurde hier in Weimar am Amtsgericht ein Demonstrant aufgrund einer solchen Story verurteilt.

Wir müssen jetzt die Solidarität mit den Betroffenen organisieren. Wir dürfen uns dabei nicht auf eine rechtliche Argumentation beschränken. Wir müssen auch zeigen, daß Legalität kein Maßstab für Antifaschismus ist, denn es ist gerade die Legalität, in deren Schutz sich die Nazibewegung immer weiter ausbreitet. Die brutalen Überfälle, von denen heute berichtet wurde, sind keine „Betriebsunfälle“ in einem Land, wo die Faschisten unter Polizeischutz ihre Propaganda verbreiten dürfen, wo ein Brandanschlag auf das Auto eines Naziführers mit einem Brandanschlag auf ein Flüchtlingsheim als „extremistische Gewalt“ auf eine Stufe gestellt werden. Wir alle müssen uns bewußt machen, daß wir gegen die Nazis nur dann Erfolg haben werden, wenn wir solidarisch einen gemeinsamen Kampf führen, einen Kampf, der verschiedene Aktionsformen kennt...

LEGAL- Team begleitet Proteste gegen Rechts

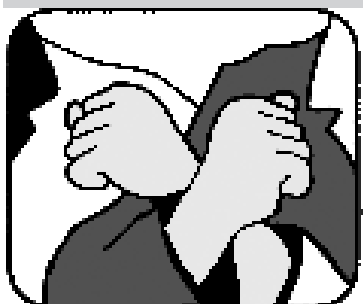
Auf eine Einladung des Aktionsnetzwerkes gegen Rechtsextremismus und der Jugend-, Aktions- und Projektwerkstatt (JAPS) hat sich in Jena in diesem Monat ein LEGAL- Team zur Unterstützung der Proteste gegen das „Fest der Völker“ im September gebildet. Dieser lockere Zusammenschluss von einem Dutzend Anwälten und Nichtjuristen wird Demonstranten rechtlichen Beistand leisten und den Polizeieinsatz kritisch beobachten. Als Vorbild dienen dabei jene Rechtsanwälte, die sich während des G8-Gipfels im vergangenen Jahr für die Rechte der protestierenden Globalisierungskritiker eingesetzt haben und die dafür von der Internationalen Liga für Menschenrechte mit der Carl- von- Ossietzky- Medaille ausgezeichnet wurden.

Nach den Erfahrungen aus dem Jahre 2007 in Jena halten die Organisatoren eine stärkere juristische Unterstützung der Demonstranten für notwendig. „Wir erwarten vor allem, dass die Arbeit des LEGAL- Teams das Verhalten der Polizei vor Ort beeinflusst und ein deeskalierendes Konzept umgesetzt wird“, erklärt Robert Faßler für die JAPS.

Außerdem soll im Vorfeld über die Rechtslage aufgeklärt und so den Teilnehmern der Protestaktionen der Rücken gestärkt werden. Die Anwälte des LEGAL-Teams wissen von vielen Jenaerinnen und Jenaern, dass sie sich bisher aus Unsicherheit nicht gegen Neonazis engagiert haben. Sie hoffen hier Aufklärung betreiben zu können und Menschen zu ermutigen, ihre demokratischen Rechte wahrzunehmen. Seine politische Meinung öffentlich und deutlich zu äußern, ist kein Straftatbestand!



Eine erste öffentliche Veranstaltung „Versammlungsrecht und ziviler Ungehorsam - Was sagen die Gesetze?“ wird am 11.06.2008 um 19.00 Uhr in der Rathausdiele Jena stattfinden. Weitere werden folgen!



www.rote-hilfe.de/jena**jena@rote-hilfe.de

PGP-Fingerprint:CCC1 64AD F63B 18B8 3F45 A0BD 6EEF 3494 A932 07BD

Rundbrief für Mitglieder und Interessierte